



+++Aktuelles+++Wichtiges+++Interessantes+++Unterhaltsames+++Aktuelles+++

## 1955 - 2015 – 60 Jahre Evang. Jugendhilfe Hochdorf e.V.

Die Jubiläumsveranstaltung am 10.12.2015 war der Höhepunkt und krönende Abschluss unseres Jubiläumsjahrs. Wegbegleiter aus Politik, Diakonie und Gesellschaft, ehemalige Heimkinder, jetzige Bewohner/innen, Mitarbeiter/innen und Eltern füllten zahlreich die Gemeindenhalle Hochdorf. Der Sozialdezernent des Landkreises Ludwigsburg, Heiner Pfrommer, Dirk Schönberger, Oberbürgermeister der Stadt Remseck, Eva-Maria Armbruster, Vorstandsmitglied im Diakonischen Werk Württemberg und Aufsichtsratsvorsitzende Andrea Nisibinder lobten die hohe Qualität und das Engagement aller Mitarbeitenden und wünschten uns für die nächsten 60 Jahre alles Gute. Das 60-jährige Bestehen des Vereins war auch Anlass, die im Archiv lagernden Kinderakten der 50er bis 70er Jahre des Kinderheims sichten zu lassen. Bastian Loibl berichtete in seinem Vortrag von damaligen gesellschaftlichen Vorurteilen



gegenüber Heimkindern, von fehlendem Fachpersonal und restriktiven Erziehungsmethoden der Nachkriegszeit.

Aus eigenem Erleben konnte Uwe Breitling dies unterstreichen. Er lebte von 1963 an zwölf Jahre im Kinderheim Hochdorf. Zunächst zu zehnt im Schlafsaal, „da war nicht viel Privatsphäre oder individuelle Förderung“. Auch habe es manchmal Gewalt gegeben. Andererseits habe er von Spielkameraden, schönen Ausflügen und bis heute dauernden Beziehungen zu anderen Kindern und Erziehern profitiert. Die Ausstellung und Vorstellung der Kunstprojekte, der Jubiläumsschor, die Talkshow, die Filme, insgesamt kam das abwechslungsreiche Programm bei den Gästen sehr gut an und für jede/n scheint etwas besonders Beeindruckendes dabei gewesen zu sein. Wir werden dieses Jubiläumsfest alle in sehr guter Erinnerung behalten.

## Weihnachten mit jugendlichen Flüchtlingen

Die Situation mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen im Landkreis Ludwigsburg spitzte sich vor Weihnachten zu und es wurde jede erdenkliche Unterkunft und Versorgung gesucht. Am 17. Dezember abends erreichte uns ein Hilferuf des Landratsamtes, ob wir kurzfristig eine Notunterbringung für 6 – 9 jugendliche Flüchtlinge über die Weihnachtsferien organisieren könnten. Am 23. Dezember nahmen wir die ersten 6 Jugendlichen in den in aller Eile zur Wohngruppe umfunktionierten Räumen unserer Tagesgruppe in Bietigheim auf.

So verliefen die Feiertage und die Weihnachtsferien dieses Jahr etwas anders als geplant. Dank des unglaublich hohen Engagements von

50 Freiwilligen - Mitarbeiter/innen aus den pädagogischen Bereichen, aus Verwaltung, Hauswirtschaft und Leitung und ehrenamtliche Helfer/innen - konnten wir diese Rund-um-die-Uhr-Betreuung erfolgreich umsetzen und den Jugendlichen viele tolle Aktionen anbieten.

Mutig haben sich alle auf dieses Abenteuer eingelassen und vermutlich haben die Jugendlichen dieses Engagement und die dahinterliegende Kraft auch gespürt. Sie haben uns mehrfach zurückgemeldet, dass es ihnen sehr gut bei uns gefallen hat und sie gerne geblieben wären.

Zur Zeit betreuen wir ca. 20 jugendliche Flüchtlinge an 6 verschiedenen Standorten.

HALLO liebe Freunde und Förderer der Evang. Jugendhilfe Hochdorf!

Schon zum 10. Mal erscheint heuer unser hochdorf EXTERN und es soll Sie wieder ein bisschen teilhaben lassen am Leben und Arbeiten in der Jugendhilfe Hochdorf.

Übrigens: Unsere neue Homepage mit aktuellster Technik ist jetzt online. Klicken Sie bei Gelegenheit doch einfach mal rein.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen unserer aktuellen Ausgabe.

Es grüßen herzlich aus Hochdorf

Claudia Obele  
Andreas Walker

Themen in dieser Ausgabe:

- JUBILÄUMSFEIER
- JUGENDLICHE FLÜCHTLINGE
- SCHULSOZIALARBEIT
- HOCHSCHULMESSE
- DANKE AN IKEA



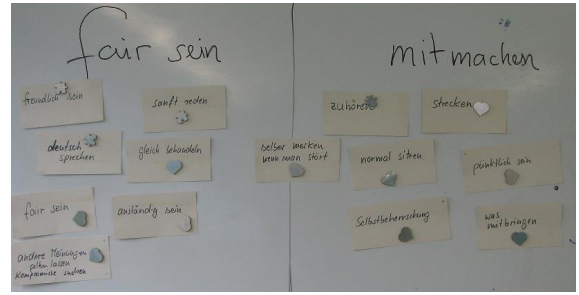
## Schulsozialarbeit weiter ausgebaut

Schulsozialarbeit ist die spezielle Tätigkeit von sozialpädagogischen Fachkräften der Jugendhilfe an Schulen. Schulsozialarbeit richtet sich an Schüler und Schülerinnen und unterstützt diese besonders im Hinblick auf Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und soziale Kompetenz. Neben der individuellen Förderung zielen die Aktivitäten auf die positive Gestaltung des Lebensfeldes Schule ab.

Schulsozialarbeit leistet Beratung und Hilfe für Schüler/innen, Eltern und Lehr-

kräfte, Unterstützung und Vermittlung bei Konflikten, Hilfestellungen beim Aufbau von Eigenverantwortung und Achtsamkeit, Projektarbeit in Klassen und Gruppen zur Stärkung sozialer Kompetenzen, Weitervermittlung zu Beratungsstellen oder Einrichtungen der Jugendhilfe.

Von der Stadt Sachsenheim haben wir zum ersten Mal 2008 den Auftrag zur Schulsozialarbeit in der damaligen Werkrealschule in Großsachsenheim



erhalten. In den letzten Jahren kamen Aufträge an der Realschule und der Kirbachschule in Hohenhaslach dazu. Auch in Besigheim sind wir an der Förderschule aktiv und unterstützen auch Schüler/innen der dortigen Gemeinschaftsschule.

## Hochschulmesse an der Evang. Hochschule Ludwigsburg

Am 27. Oktober 2015 luden die Evangelische Hochschule Ludwigsburg, das Diakonische Werk Württemberg und die Evangelische Landeskirche Württemberg zu ihrer inzwischen jährlich stattfindenden Hochschulmesse ein. An diesem Tag verwandelten sich die Hochschule und deren Hörsäle in Ausstellungsräume. Theorie traf Praxis, Studierende bekamen einen direkten Eindruck von Handlungs- und Arbeitsfeldern. Die Hochschulmesse, an der 22 verschiedene Einrichtungen und Organisationen teilnahmen, schaffte für die Studierenden und die Verantwortlichen der Organisationen Gesprächs- und Begegnungsmöglichkei-

ten. Auch die Evang. Jugendhilfe Hochdorf war wie bereits die vergangenen Jahre wieder mit einem Stand und einer Lehrveranstaltung auf der Hochschulmesse vertreten.

Zum Thema „Kinderschutz und dessen Umsetzung in der Praxis“ stellten wir dar, welche strukturellen Bedingungen es in unserer Einrichtung gibt, um Fehlverhalten pädagogischer Fachkräfte zu vermeiden. Aus unserer aktualisierten Broschüre „Damit es nicht nochmal passiert...“ wurde anhand des Beschwerdeverfahrens mit dem Beschwerdeführerschein sowie unseres Partizipationsprojektes „mit-Projekt“

beispielhaft dargestellt, wie mit diesen Instrumenten ein Beitrag zum gelingenden Kinderschutz in unserer Einrichtung geleistet wird.

Das Interesse für die Arbeit der Jugendhilfe Hochdorf war sehr groß, ebenso an Praktika für Studierende sowie an Stellenangeboten für Studienabgänger/innen.

Insgesamt wurde die Hochschulmesse von den Beteiligten als großer Gewinn für alle Seiten gewertet. Auch in diesem Jahr wird an diesem Konstrukt der Theorie-Praxis-Begegnung festgehalten...im Herbst wird es die nächste Hochschulmesse geben.

## IKEA setzt sich ein für die Rechte von Kindern

IKEA weiß, dass Kinder ein Recht auf Schutz vor Ausbeutung, Missbrauch und Vernachlässigung haben. Deswegen ist Kinderarbeit für IKEA inakzeptabel und sie arbeiten aktiv an ihrer Bekämpfung. Ihr Verhaltenskodex zu Kinderarbeit, der im Jahr 2000 eingeführt wurde, ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit mit Save the Children und der Hilfestellung durch die International Labor Organization (ILO) und UNICEF. Aber auch vor Ort geschieht Unterstützung für Kinder. Im letzten Jahr hat IKEA Ludwigsburg

mehrmals der Evang. Jugendhilfe Hochdorf großzügig mit Geld- und Sachspenden geholfen. In den vergangenen Monaten konnten wir zweimal mit der tatkräftigen Unterstützung von IKEA-Mitarbeiterin Frau Ärlemalm unseren Bus mit Möbeln und Einrichtungsgegenständen für insgesamt sieben komplette Jugendzimmer vollpacken. Einmal ging es damit direkt in die neue Wohngemeinschaft nach Pleidelsheim, in der wir zwei Zimmer zur Betreuung von jugendlichen Flücht-



lingen bezogen haben. Fünf weitere Zimmer in der Ver-

selbständigkeitsbetreuung für Mädchen in Hochdorf konnten dadurch mit neuen Möbeln ausgestattet werden. Zusammen mit den Mädchen machten sich die Betreuerinnen auf den Weg zu IKEA und auch der Aufbau der Möbel war ein Erlebnis für alle Beteiligten. Ein ganz großes Dankeschön an IKEA Ludwigsburg!